



Rathaus Umschau

Donnerstag, 11. Juli 2024

Ausgabe 132

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Trotz großer Herausforderungen: Bildungsbauoffensive geht voran	3
› SAP Garden: Stadt sichert sich über 7.900 Stunden Eislaufzeiten	6
› Stadtrat beschließt Anpassung der Einfriedungssatzung	7
› Weiterentwicklung von zwei Parkmeilen	8
› Infoabend zum neuen Wohnquartier an der Marienburger Straße	8
› Münchner Norden: Halbzeit für Info-Rad und Online-Dialog	9
› 125 Jahre Münchner Waisenhaus	10
› Noch drei geführte Radtouren vor den Sommerferien	11
› KloHäuschen feiert 15-jähriges Bestehen und lädt zur Biennale	12
› „Munich Startup Festival“: Netzwerken im Backstage	12
› Pop-Up-Container der Halle 2 auf dem Zero Waste Festival	13
› Rundgang „Folgen und Auswirkungen rechten Terrors“	14
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Gemeinschaftseigentum in der WEG“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 12. Juli, 14 Uhr, Horst-Salzman-Zentrum, Plievierpark 9

Stadträtin Anne Hübner (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Horst-Salzman-Zentrums der AWO München.

Wiederholung

Freitag, 12. Juli, 15 Uhr, Alois-Wunder-Straße 1

Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Wiedereröffnungsfeier des Jugendzentrums aqu@rium sowie der Eröffnungsfeier des dort integrierten Horts.

Samstag, 13. Juli, 20 Uhr, Westtor der Großmarkthalle Thalkirchner Straße/Ecke Oberländerstraße, am KloHäuschen

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die 7. KloHäuschen Biennale mit dem Thema „Die Räume“. Gleichzeitig feiert das KloHäuschen das 15-jährige Bestehen. Die Veranstaltung ist Teil der „Maßnahmen zur Beseelung des KloHäuschens an der Großmarkthalle“, ein Projekt von Anja Uhlig/realitaetsbüro.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung

Montag, 15. Juli, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Verena Dietl, Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis der Stadt München 2024. Der mit jeweils 5.000 Euro dotierte Preis wird seit 1993 jährlich für herausragende Abschlussarbeiten an der Hochschule München, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München vergeben.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten bis Freitag, 12. Juli, 16 Uhr, per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de.

Dienstag, 16. Juli, 15 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen gemeinsam mit Kultur- & Spielraum e. V. die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt Mini-München vor.

Die Spielstadt öffnet am Montag, 29. Juli, für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten auf dem Showpalast-Gelände in Fröttmaning. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit



Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte unter anderem in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.

Achtung Redaktionen: Um 15.45 Uhr findet im Prunkhof ein Fototermin statt. Um eine Anmeldung per E-Mail an info@journalistenakademie.de oder telefonisch unter 1675106 wird gebeten.

Mittwoch, 17. Juli, 10 Uhr, „Werk“ des Backstage, Reitknechtstraße 6

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet gemeinsam mit Arno Eggers, Leiter von Munich Startup, das Munich Startup Festival. Das Sommerfest der Münchner Start-up-Szene findet 2024 zum zweiten Mal statt.

Achtung Redaktionen: Anmeldung wird erbeten beim Veranstalter per E-Mail an presse@munich-startup.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 18. Juli, 18.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem)

Meldungen

Trotz großer Herausforderungen: Bildungsbauoffensive geht voran

(11.7.2024) Das Referat für Bildung und Sport (RBS) und das Baureferat haben den Stadtrat turnusmäßig im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Bildungsausschusses, des Sportausschusses und des Bauausschusses über den aktuellen Stand und die weiteren Planungen der Schul- und Kita-Bauprogramme informiert. Von den bislang 109 Schulbauprojekten sind bereits 46 in Betrieb gegangen, 26 weitere befinden sich in Bau. Zum Schuljahresbeginn 2024/25 werden acht weitere Projekte als neuer Standort, weiterer Bauabschnitt oder Interimsstandort in Betrieb gehen, sodass dann im Rahmen der Schulbauoffensive bereits mehr als 50 Projekte abgeschlossen werden konnten.

Die Sicherstellung der Schul- und Kitaversorgung und damit der bedarfsgerechte Ausbau und Erhalt der Bildungsinfrastruktur stellen auch zehn Jahre nach Beginn der Münchner Schul- und Kitabauoffensive als größtes kommunales Bildungsbauprogramm in Deutschland unverändert ein zentrales Ziel des städtischen Handelns dar. Mit insgesamt fünf laufenden Schulbauprogrammen und zwei laufenden Kitabauprogrammen setzt die Stadt weiterhin den Fokus auf gleiche Zugangschancen aller Kinder und Jugendlichen zu Bildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Gerade im Kontext der derzeitigen Herausforderungen ist dies nicht einfach: Personal- und Fachkräftemangel erschweren die Umsetzung der Projekte, zum Teil drastische Preissteigerungen im Baubereich treiben die Kosten in die Höhe.

Als große Herausforderung hinzu kommt die aktuelle städtische Haushaltssituation. Um die langfristige finanzielle Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München sicherzustellen, ist die Stadt aktuell gezwungen, ihre Ausgaben zu senken und auch die Investitionen im Schulbau zu priorisieren. Nur durch ein gemeinsames Handeln und die Mitwirkung aller Beteiligten bei dieser Priorisierung kann erreicht werden, dass die Stadt München auch in den folgenden Jahren handlungsfähig bleibt. Grundsätzlich gilt dabei, dass an allen beschlossenen Maßnahmen der bisherigen Schulbauprogramme festgehalten und kein Projekt gestrichen wird. Die erforderliche Konsolidierung ist ausschließlich durch zeitliche Verschiebungen und Streckungen von Maßnahmen geplant, so wie dies bereits erfolgreich bei den finanziellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie im Jahre 2020 umgesetzt werden konnte.

Der städtischen Klimaverantwortung im Bauen gerecht werden

Anspruch der Münchner Bildungsbauoffensive ist es auch, der städtischen Klimaverantwortung im Bauen gerecht zu werden. In den Bauprogrammen setzt das Baureferat die Grundsätze zum Klimaschutz mit dem Einhalten des Energieeffizienz-Gebäudestandards EG 40 und dem Ausbau der erneuerbaren Energien mit Photovoltaik und Wärmepumpen konsequent um. Holzhybridbauweise und die Wiederverwendung von Baustoffen, insbesondere RC-Beton, tragen dazu bei, Ressourcen und Emissionen zu sparen. So sind bereits 22 mehrgeschossige Holzhybrid-Schulprojekte in Planung und teilweise in der Umsetzung, die in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München und der Branddirektion entwickelt worden sind und einen neuen städtischen Standard für diese Form des nachhaltigen Bauens begründen. Bei 29 Projekten konnten Anträge für die Bundesförderung für effiziente Gebäude in Höhe von 46 Millionen Euro eingereicht werden.

Parallel erfolgt die „Schritt-für-Schritt-Sanierung“ mit dem beschlossenen Sofortprogramm infolge der verschärften Energiesituation im Gebäudebe-

stand. Schwerpunkt dabei sind die kurz- und mittelfristigen Maßnahmen. Diese sind insbesondere die Intensivierung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen auf stadteigenen Flächen, das Nachrüsten von LED-Beleuchtung und die beschleunigte Dekarbonisierung der Wärmeversorgung stadteigener Gebäude.

Sechstes Schulbauprogramm wird vorbereitet

Trotz aller aktueller Herausforderungen richtet sich der Blick in die Zukunft. Auch nach der notwendigen Konsolidierung der bislang geplanten Maßnahmen wird immer noch ein enormes Investitionsvolumen für den Bildungsbau in den Haushaltsjahren 2025 bis 2027 mit insgesamt 2,763 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Die Landeshauptstadt wird auf dieser finanziellen Grundlage also auch weiterhin die Kitaversorgung sicherstellen, in den dringend erforderlichen Ausbau von Gymnasialplätzen investieren, der durch die Wiedereinführung des G9 ab 2025 notwendig ist, sowie die ganztägige Versorgung von Grundschulkindern mit dem Rechtsanspruch ab 2026 sicherstellen.

Ein 6. Schulbauprogramm und ein Kita-Bauprogramm 2024, die als nächste Meilensteine der Münchner Bildungsbauoffensive dem Stadtrat im Herbst zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen, befinden sich bereits in Vorbereitung. Geplant wird beispielsweise der Neubau einer sechszügigen Grundschule am Standort Ludwigsfeld mit einer Dreifachsporthalle und Freisportflächen sowie ein Sporthallenneubau an der Rheinstraße, um die Situation im Sportbereich der Grund- und Mittelschule Simmernstraße zu verbessern.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Bildungsbauoffensive bleibt weiterhin wesentlicher Schwerpunkt der Stadtpolitik. Das Wohl der Schüler*innen und die Sicherstellung der Schulversorgung sind für uns unverrückbare Grundpfeiler.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Die Errungenschaften der Münchner Schul- und Kitabauprogramme sind von großer Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft: Vom Lernhauskonzept über das inklusionsorientierte Bauen bis zum stetigen Ausbau der Ganztagsversorgung. Wir bauen moderne Schulgebäude für eine moderne Pädagogik und als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Als Stadtschulrat werde ich weiterhin für jedes einzelne Projekt kämpfen. Bildungsgerechtigkeit ist die Grundlage für eine demokratische Gesellschaft.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Wir haben die Schulbauprogramme im Sinne der Bauwende kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei geht es natürlich um klimaverantwortliches Bauen und Ressourcenschutz, etwa durch konsequenten Photovoltaik-Ausbau, Dekarbonisierung oder das Verwenden nachhaltiger Baumaterialien wie beim Holzhybridbau oder etwa Lehm als Dämmstoff. Es geht aber auch um das Thema Flächeneffizi-

enz. Unser Ziel ist es, durch kluges Stapeln und Verdichten von Nutzungseinheiten den Flächenverbrauch neuer Gebäude so gering wie möglich zu halten. Stellvertretend dafür stehen etwa die Bildungsbau-Beispiele Bayernkaserne Süd oder der zum neuen Schuljahr in Betrieb gehende Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums. Dort, wo es möglich ist, gilt es zudem, wertvollen Gebäudebestand zu erhalten und effizient zu erweitern, so wie bei der ganzheitlichen Sanierung des Projekts Oskar-von-Miller- und Maximiliansgymnasium.“

SAP Garden: Stadt sichert sich über 7.900 Stunden Eislaufzeiten

(11.7.2024) München darf sich auf eine neue „Eiszeit“ freuen. Pro Saison nutzt die Stadt über 7.900 Eisstunden im neuen SAP Garden. Ein entsprechender Rahmenvertrag war bereits 2019 nach positivem Stadtratsbeschluss zwischen der Eigentümerin Red Bull Stadion München GmbH und dem Referat für Bildung und Sport geschlossen worden. Die Laufzeit beträgt 50 Jahre. Der Stadtrat hat jetzt die neuen Nutzungsentgelte bestätigt. So werden die Eisstunden Vereinen und Schulen zu weiterhin stark subventionierten Entgelten überlassen. Auch ermöglichen sie ein erweitertes Angebot für den öffentlichen Eislauf. Die Eisflächen stehen dem Breitensport bereits ab Anfang August zur Verfügung – knapp zwei Monate vor dem Grand Opening des SAP Gardens mit den Eröffnungsspielen des EHC Red Bull München und der Basketballer des FC Bayern München. Stadtschulrat Florian Kraus: „Mit dem SAP Garden gewinnt München eine hochmoderne Sportstätte, um die wir europaweit beneidet werden. Wir freuen uns über erheblich erweiterte Eiszeiten für den Freizeit- und Vereinssport und haben die neuen Nutzungsentgelte in engem Austausch mit den Vereinsverantwortlichen festgelegt.“

Der SAP Garden ist eine multifunktionale Sportarena, in der ab September 2024 der EHC Red Bull München alle und die Basketballer des FC Bayern München einen Teil seiner Heimspiele austragen werden. Bauherr ist die Red Bull Stadion München GmbH, gebaut wird seit 2020 nach einem Entwurf des dänischen Architekturbüros 3XN. Neben der Haupthalle wird es auch drei unterirdische Eisflächen geben.

Die Landeshauptstadt München bucht je Eissaison vom 1. August bis 30. April des Folgejahres jeweils 7.907 Eisstunden. Die Red Bull Stadion GmbH übernimmt den Betrieb der Eisflächen, das Referat für Bildung und Sport ist als Nutzer für das Belegungs- und das Infrastrukturmanagement für den öffentlichen Eislauf, den Vereins- und den Schuleislauf zuständig.

Die Vereine werden pro Eisstunde im SAP Garden nur einen Teil der Kosten übernehmen, die die Landeshauptstadt München an den Betreiber zahlt. Den Hauptteil der Kosten übernimmt die Stadt. Die jetzt erfolgte Aktuali-

sierung der Nutzungsentgelte ist den hochmodernen Standards im SAP Garden sowie den insgesamt gestiegenen Energiepreisen geschuldet.

Nutzungsentgelte für gemeinnützige Sportvereine

Fläche(n)	Kosten/Entgelte* (Bruttobetrag)
Eisfläche (€/Stunde) in dem Breitensportbereich (Bowl wird ausgenommen)	260,00 €
Ballettraum (€/Stunde)	59,50 €
Lagerflächen (€/Monat)	10,50 € pro qm
Büro (€/Monat)	14,00 € pro qm

Eintrittspreise Eisflächen Breitensport

Kategorie (Eintritt je Zeitslot)	Preis (Bruttobetrag inkl. Systemgebühren)
Erwachsene	9,50 €
Erwachsene ermäßigt*	8,00 €
Kinder 0-3 Jahre	kostenfrei
Kinder 4-12 Jahre	4,50 €
Jugendliche 13-17 Jahre	6,50 €
Mehrpersonenkarte (1 Erwachsener mit eigenen oder im gleichen Haushalt lebenden Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren)	15,00 €
Kürpatch	15,00 €
Externe Trainer*innen für Kürpatch	15,00 €
Kunstlauf Erwachsene (ohne Trainer, älter 18 Jahre und mind. 20, jedoch max. 35 Personen) je Person	15,00 €
Eistanz Erwachsene (ohne Trainer, älter 18 Jahre und mind. 20, jedoch max. 35 Personen) je Person	15,00 €
Fünferkarte Kinder	15,00 €
Fünferkarte Jugendliche	26,00 €
Fünferkarte Erwachsene	38,00 €
Fünferkarte Kürpatch	60,00 €
Besucherkarte	2,00 €

* Münchenpassinhaber*innen, Studierende, BFD/FSJ, Schwerbehinderte ab GdB 50, Rent-ner*innen/Pensionist*innen, Inhaber*innen der Ehrenamtskarte

Eintrittspreise Multifunktionsarena/Bowl

Kategorie (Eintritt je Zeitslot)	Preis (Bruttobetrag inkl. Systemgebühren)
Erwachsene	15,00 €
Erwachsene ermäßigt*	12,50 €
Jugendliche 13-17 Jahre	12,50 €
Kinder 4-12 Jahre	10,00 €
Kinder 0-3 Jahre	kostenfrei
Besucherkarte	4,00 €

* Münchenpassinhaber*innen, Studierende, BFD/FSJ, Schwerbehinderte ab GdB 50, Rent-ner*innen/Pensionist*innen, Inhaber*innen der Ehrenamtskarte

Stadtrat beschließt Anpassung der Einfriedungssatzung

(11.7.2024) Wer sein eigenes Grundstück einfrieden möchte, kann dies in München mit einer Hecke oder mit einem Zaun tun. Regelungen zu Ein-

friedungen trifft die sogenannte Einfriedungssatzung. Diese schreibt beispielsweise vor, dass Einfriedungen wie Zäune „offen“ hergestellt werden müssen und eine Höhe von 1,50 Meter nicht überschreiten dürfen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat nun beschlossen, diese Einfriedungssatzung anzupassen.

Künftig sind Einfriedungen nur noch ohne durchgehenden Sockel zulässig. Dies trägt zum Eindruck der Offenheit bei Einfriedungen im Stadtgebiet und insbesondere zu einer aufgelockerten Gestaltung bei. Zugleich wirkt sich der Verzicht auf Sockel positiv auf in der Stadt lebende Wildtiere wie Igel aus, die leichter zwischen einzelnen Grundstücken wechseln und so ihren Lebensraum erweitern können. Die Änderungen treten am 1. Januar 2025 in Kraft. Für bestehende Einfriedungen ändert sich nichts. Auch Hecken fallen nicht unter die Einfriedungssatzung, sie dürfen höher als 1,50 Meter wachsen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet zusammen mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz nun eine Veröffentlichung mit positiven Gestaltungsbeispielen.

Weiterentwicklung von zwei Parkmeilen

(11.7.2024) Durchgehende Wege, vernetzte Biotope sowie der Erhalt und Ausbau von Flächen für Freizeit und Erholung – das sind die wesentlichen Empfehlungen aus den freiraumbezogenen Masterplanungen für die Parkmeilen Feldmochinger Anger und Trudering Neuperlach. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat jetzt beschlossen, dass die Leitbilder und Empfehlungen der freiraumbezogenen Masterpläne zur Sicherung und Weiterentwicklung der beiden Parkmeilen durch die Stadt weiterverfolgt und umgesetzt werden sollen.

Die Masterpläne für die Parkmeilen wurden von je einem Landschaftsarchitekturbüro erstellt. Im Zuge des Planungsprozesses hatten sich zahlreiche Bürger*innen im Rahmen von Workshops und Spaziergängen mit Ideen, Anregungen und Ortskenntnissen eingebracht.

In der Stadt München gibt es insgesamt elf Parkmeilen. Sie sind Teil des Freiraumverbunds, welcher die großen städtischen Parks mit den Landschaftsräumen des Münchner Grüngürtels verbindet. Sie vernetzen einzelne Stadtteile, fördern die Biodiversität, tragen zur Regulierung des Stadtklimas bei und sichern Erholungs- und Aufenthaltsorte.

Weiterführende Infos sind zu finden unter muenchen.de/parkmeilen.

Infoabend zum neuen Wohnquartier an der Marienburger Straße

(11.7.2024) In Englschalking ist an der Marienburger Straße ein neues, nachhaltiges Stadtquartier geplant. Das rund 4,7 Hektar große Areal wird derzeit landwirtschaftlich und gewerblich genutzt. In Zukunft sollen dort

zirka 500 Wohnungen für unterschiedliche Einkommensgruppen, Kindertagesstätten, ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaften, eine Tagespflegeeinrichtung, daneben auch Einzelhandel und Gewerbe sowie vielfältige Grün- und Freiräume entstehen.

Am Dienstag, 16. Juli, 19 Uhr, haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich bei einer Erörterungsveranstaltung in der Mensa der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße 27 über die Ziele der Planung zu informieren sowie Fragen zu stellen. Der Infoabend wird geleitet von Florian Ring, Vorsitzender des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Veranstaltung startet pünktlich um 19 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist ebenerdig, ein barrierefreies WC ist vorhanden.

Die Fragen aus der Veranstaltung sowie die Äußerungen, die fristgerecht den städtischen Dienststellen vorliegen, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen trifft der Stadtrat.

Noch bis einschließlich Dienstag, 6. August, findet die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 des Baugesetzbuchs statt. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der städtebauliche Entwurf auf der digitalen Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online“ unter bauleitplanung.muenchen.de eingesehen werden. Die Plattform bietet auch umfangreiche Möglichkeiten für Äußerungen. Zusätzlich liegen die Unterlagen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, aus, sowie bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, und in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 / Arbellapark. Die Öffnungszeiten und weitere Hinweise sowie Informationen zum Projekt finden sich online unter muenchen.de/marienburger-strasse.

Münchner Norden: Halbzeit für Info-Rad und Online-Dialog

(11.7.2024) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung untersucht derzeit im Auftrag des Stadtrats, ob und wenn ja, wo und in welchem Umfang der Münchner Norden städtebaulich weiterentwickelt werden könnte. Seit Ende Juni ist dort deshalb das Info-Rad des Referats unterwegs. Es ergänzt den digitalen Kartendialog, bei dem die Bürger*innen noch bis zum 21. Juli ihre Anregungen und ihr lokales Wissen in die Untersuchung zu einer möglichen Stadtentwicklung im Münchner Norden einbringen können. Gefragt wird: Wo gefällt es Ihnen gut? Wo muss sich was tun? Wo haben Sie eine Idee? Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ermuntert die Münchner*innen zur Teilnahme an den Öffentlichkeitsformaten.

Die Resonanz der bisherigen drei Lastenrad-Termine war beeindruckend. Fast durchgehend standen Interessierte rund um das Info-Rad, diskutierten mit den Fachleuten und hinterließen Anregungen oder Kritik auf der

Gebietskarte. Letzteres ist analog wie digital möglich – auch weiterhin. Auf muenchen-mitdenken.de haben Interessierte bis 21. Juli die Möglichkeit, sich an den Untersuchungen zu beteiligen. Sie können mit Hilfe einer digitalen Karte konkret sagen, wo sie im Münchner Norden Potenziale und Herausforderungen sehen.

Die Aktionen sind Teil der Dialog- und Beteiligungsphase für die Untersuchungen zur Stadtentwicklung im Münchner Norden. Die dabei gesammelten Anregungen werden mit fachlichen Aspekten als Arbeitsgrundlage in die Ideenwerkstatt gegeben. Dieses neuartige Format, bei dem fünf interdisziplinär besetzte Planungsteams öffentlich Visionen für den Münchner Norden entwickeln, findet vom 19. bis 23. November statt.

Das Info-Rad steht noch drei Mal für die Bürger*innen bereit: am 12. Juli von 13 bis 18 Uhr (Wochenmarkt am Walter-Sedlmayr-Platz), am 16. Juli von 16 bis 19 Uhr (Edeka Fratzl an der Feldmochinger Straße) sowie am 19. Juli von 13 bis 18 Uhr (Wochenmarkt Walter-Sedlmayr-Platz). Der digitale Kartendialog läuft noch bis 21. Juli unter muenchen-mitdenken.de/mitdenken/muenchner-norden. Nähere Infos zum Projekt Münchner Norden finden sich auf muenchen.de/norden.

125 Jahre Münchner Waisenhaus

(11.7.2024) Das Münchner Waisenhaus feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Als eines von insgesamt drei städtischen Kinder- und Jugendheimen bietet das Waisenhaus 137 Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 21 Jahren einen geschützten Ort zum Aufwachsen. Die Kinder und Jugendlichen leben in insgesamt 16 Wohngruppen mit einem heilpädagogischen Tagesablauf, der ihnen Struktur und Sicherheit gibt, sowie die Möglichkeit, sich zu entfalten und zu entwickeln. Das Münchner Waisenhaus legt viel Wert auf Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder und nimmt mit der Implementierung der Traumapädagogik eine Vorreiterrolle unter den stationären Jugendhilfeeinrichtungen ein.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Traumapädagogik legt großen Wert auf Geborgenheit und Vertrauen. Es geht darum, die früheren Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und zu bearbeiten, um ihnen ein stabiles und unterstützendes Zuhause auf Zeit mit guten individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Kinder und Jugendlichen haben oft starke familiäre Belastungen und dadurch emotionale Anpassungsschwierigkeiten. Um damit besser umgehen zu können, werden die Fachkräfte traumapädagogisch ausgebildet und geschult. Ein kommunales Projekt dieser Größenordnung ist bundesweit einmalig.“

Das Münchner Waisenhaus kann auf eine bewegte Historie zurückblicken. Gegründet vor 125 Jahren, hat es sich stetig den wechselnden Anforderungen der Kinder- und Jugendhilfeversorgung angepasst. Die Nähe zu den

Englischen Fräulein in Nymphenburg war maßgeblich für die Standortwahl. Der Orden übernahm 1861 die Leitung des Münchner Waisenhauses, dessen Träger seit 1809 die Waisenhausstiftung München ist.

Ein besonders einschneidendes Ereignis war das Jahr 1945, als mehrere Luftangriffe das Gebäude weitgehend zerstörten. Nur ein Teil des Nordflügels blieb erhalten. Doch die Ruine bot die Chance für einen Neuanfang: Während des Wiederaufbaus entwickelte sich hier das sogenannte Familienprinzip, bei dem Jungen und Mädchen verschiedener Altersstufen zusammen mit ihren Betreuer*innen in einzelnen Gruppen lebten. Dieses neuartige Konzept überzeugte den Stadtrat, der schließlich die Trennung vom Orden beschloss und die Kosten für den Wiederaufbau übernahm. Das Konzept der Familienerziehung setzte nicht nur im Münchner Waisenhaus, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum neue Maßstäbe. Am 12. Juli feiert das Münchner Waisenhaus das 125-jährige Bestehen mit einem abwechslungsreichen Programm für die Kinder und Jugendlichen.

Noch drei geführte Radtouren vor den Sommerferien

(11.7.2024) Endspurt für die geführten Radtouren des Mobilitätsreferats. Vor der Sommerpause stehen noch drei Touren auf dem Programm: Am Samstag, 20. Juli, 10 bis 13 Uhr, wird „Von Freiham in die Innenstadt“ geradelt. Es ist die längste der acht verschiedenen Touren, viel Neues und Interessantes gibt es also auf den rund 19 Kilometern zu entdecken. Am Donnerstag, 25. Juli, 17 bis 19.30 Uhr, wird die Innenstadt mit dem Fahrrad erkundet. Den Abschluss vor den Sommerferien macht die Erlebnistour durch den Münchner Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park am Freitag, 26. Juli, 17 bis 19.30 Uhr.

Es empfiehlt sich eine rasche Anmeldung, wenn man dabei sein möchte. Die Anmeldung ist online unter muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken möglich. Der genaue Treffpunkt wird jeweils mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt, bei großer Teilnehmerzahl sind zwei Guides mit den Radler*innen unterwegs. Die Teilnahme ist kostenlos und über die Website des Mobilitätsreferats muenchenunterwegs.de unter „Termine & Veranstaltungen“ möglich.

Das Mobilitätsreferat bietet zwischen Mai und Oktober (Sommerferien ausgenommen) insgesamt 16 geführte Radtouren an, auf denen man die schönsten Ecken Münchens auf attraktiven und sicheren Routen mit dem Fahrrad erkunden kann. Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie die städtische Radverkehrsförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen.

Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von guiding architects munich durchgeführt werden. Auf der Website des Mobilitätsreferats unter muenchenunterwegs.de finden sich ausführliche Informationen zu den Touren, die stetig fortentwickelt und erweitert werden. Zu jeder Tour gibt es ein kleines Gratis-Booklet, anhand dessen man die Tour später noch einmal selbst nachfahren oder Informationen dazu nachlesen kann.

KloHäuschen feiert 15-jähriges Bestehen und lädt zur Biennale

(11.7.2024) Schon seit 2012 richtet der Kulturort KloHäuschen an der Großmarkthalle seine eigene Biennale aus. Nun ist es wieder so weit: Von 13. Juli bis 3. August findet die 7. KloHäuschen Biennale mit dem Thema „Die Räume“ statt. Am Samstag, 13. Juli, eröffnet Stadtrat Lars Metrup (SPD/Volt-Fraktion) um 20 Uhr in Vertretung des Oberbürgermeisters die Veranstaltung. Gleichzeitig feiert das KloHäuschen das 15-jährige Bestehen. Über 30 offene Räume der Kunst haben zugesagt mit insgesamt mehr als 200 beteiligten Künstler*innen. Während der dreiwöchigen Laufzeit kann die Biennale zu den Öffnungszeiten besucht werden. Dazu gibt es einen Katalog und verschiedene Veranstaltungen. Ausführliche Infos auf der Biennale-Webseite unter <http://KHBi7.KH-Biennale.world>.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Das KloHäuschen an der Großmarkthalle ist Kult. Aus einer leicht schmuddeligen, denkmalgeschützten Toilettenanlage wurde vor 15 Jahren ein Kulturort. Anja Uhlig und zahlreiche Künstler*innen stecken regelmäßig viel Zeit und Energie in die sehenswerte Belegung. Herzlichen Glückwunsch und auf hoffentlich viele spannende Projekte in Sendling!“
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

„Munich Startup Festival“: Netzwerken im Backstage

(11.7.2024) Das „Munich Startup Festival“ geht am Mittwoch, 17. Juli, in die zweite Runde. Das Sommerfest der Münchner Startup-Szene findet im Backstage statt. Von 10 bis 22.30 Uhr erwartet die Gäste ein inspirierendes Programm mit Podiumsdiskussionen, Matchmaking, Workshops und Pitches. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, und Arno Eggers, Leiter von Munich Startup, eröffnen die Veranstaltung. Clemens Baumgärtner: „Auf dem Munich Startup Festival trifft sich die Startup-Szene Münchens zum Austausch und Netzwerken, um die Innovationen, die unseren Wirtschaftsstandort in Zukunft prägen, bereits jetzt voranzutreiben.“

Die Wirtschaftsförderung des Referats für Arbeit und Wirtschaft stellt auf dem Festival in der „Impact Area“ das zukunftsorientierte Impact Business in den Fokus. Besucher*innen erhalten hier wertvolle Informationen rund ums Gründen in München – von der Ideenfindung über Wirkungsmessung

bis zum Crowdfunding. Und in der „munich business-Area“ stellen sich weitere Expert*innen der Wirtschaftsförderung den Fragen der Start-ups rund um Unterstützung und Förderung. Außerdem lernen die Teilnehmer*innen im Panel „Wie Startups mit der Stadt zusammenarbeiten können: Best Practices und Insights“, welche Wege es für Jungunternehmen gibt, mit der Stadt zu kooperieren.

Auf der Hauptbühne wiederum diskutieren nach einer Keynote der Gründerin und Investorin Tijen Onaran verschiedene Start-ups und etablierte Unternehmen unter anderem über die Landeshauptstadt als Biotech-Cluster oder darüber, wie innovative Lösungen aus den Münchner Universitäten weltweite Krisen lösen können. In einem weiteren Programmpunkt beantworten vier Münchner Stadträte Fragen aus der Szene und sprechen über ihre Visionen für das Münchner Ökosystem.

Außerdem präsentieren ausgewählte Start-ups in einem Wettbewerb ihre Lösungen und pitchten um den 8. „Munich Startup Award“. Das Gewinner-Team erhält neben der Auszeichnung als „Bestes Münchner Startup 2024“ ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro von Munich Startup, unterstützt von der Messe München. Die Veranstaltung wird abgerundet durch Live-Musik und kostenfreie kulinarische Verpflegung von Foodtrucks.

Veranstalter des Events ist Munich Startup, das offizielle Startup-Portal für München und die Region, ein Projekt der MGH – Münchner Gewerbe- und Technologiezentrums GmbH.

Weitere Informationen unter <https://festival.munich-startup.de>.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Pop-Up-Container der Halle 2 auf dem Zero Waste Festival

(11.7.2024) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) nimmt mit seiner Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt, dieses Jahr erstmals am Zero Waste Festival im Kreativquartier teil. Die Veranstaltung findet am Samstag, 13. Juli, von 14 bis 19 Uhr statt. Besucher*innen können hier an Mitmachinseln beim Upcycling und Reparieren aktiv werden. Auf dem Weg zur Zero Waste City setzt sich auch der Abfallwirtschaftsbetrieb aktiv für die Wiederverwendung von Gegenständen ein, um Müllvermeidung zu fördern.

Die Halle 2, mit Standorten in Pasing und einem Pop-Up-Store in Schwabing, bietet gut erhaltene Secondhandwaren und exklusive Einzelstücke an, die von Münchner*innen gespendet wurden oder anderweitig vor der Entsorgung bewahrt wurden. Beim Zero Waste Festival ist der AWM mit seinem mobilen Halle 2 Container zwischen Import Export und PATHOS theater zu finden und bietet ein Sortiment aus der Halle 2 zum Verkauf an. Besucher*innen haben aber nicht nur die Möglichkeit, im Sortiment der Halle 2 zu stöbern und einzukaufen, sondern können auch Gegenstände

im lila Pop-up-Container abgeben. Es ist jedoch wichtig, dass die aussonderten Waren gut erhalten und hygienisch unbedenklich sind und zum Sortiment der Halle 2 passen, darunter Geschirr, kleine unzerlegte Möbel, Dekoartikel, Werkzeuge, Spielzeug und Elektrogeräte (keine Kleidung). Bei der Größe gilt: alles, was durch eine normale Eingangstür passt. Weitere Informationen über den AWM und die Halle 2 sind unter awm-muenchen.de/halle2 verfügbar.



Der Halle 2 Pop-Up-Container (Foto: Abfallwirtschaftsbetrieb München)

Rundgang „Folgen und Auswirkungen rechten Terrors“

(11.7.2024) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Dienstag, 16. Juli, um 17.30 Uhr der Rundgang „Folgen und Auswirkungen rechten Terrors“ statt. Ein Guide des NS-Dokumentationszentrums und eine Angehörige eines NSU-Mordopfers geben einen Einblick in die Ausstellung „Rechtsterrorismus. Verschwörung und Selbstermächtigung 1945 bis heute“ und sprechen über Auswirkungen und Folgen des rechten Terrors sowie die gesellschaftliche und juristische Aufarbeitung. Thema wird auch die Neglektion von Hinterbliebenen, Opfern und Überlebenden sein.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es ist keine Anmeldung notwendig. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Gemeinschaftseigentum in der WEG“

(11.7.2024) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 16. Juli, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Gemeinschaftseigentum in der WEG – von der Abnahme bis zur Geltendmachung von Mängelrechten“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/9wjhd>. Der Abnahme von Gemeinschaftseigentum durch Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) kommt eine besondere Bedeutung zu. Denn treten nach der Abnahme Baumängel am Gemeinschaftseigentum auf, entste-



hen der WEG oftmals nicht unerhebliche Mängelbeseitigungskosten. Dr. Stephan Leitgeb, Fachanwalt für Baurecht und Vertrauensanwalt vom Bauherren-Schutzbund e.V. klärt praktische und rechtliche Fragen hinsichtlich des richtigen Verhaltens von einzelnen Erwerber*innen und der WEG, damit Gewährleistungsansprüche rechtzeitig innerhalb der Gewährleistungszeit geltend gemacht werden können.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 5463 66-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 11. Juli 2024

KITA-Verpflegung: Erzieherinnen sollen mitessen dürfen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 30.10.2023

Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 19.4.2024

KITA-Verpflegung: Erzieherinnen sollen mitessen dürfen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 30.10.2023

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag vom 30.10.2023 beantragten Sie Folgendes:

„Erzieherinnen und Erzieher, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Praktikantinnen und Praktikanten und weiteres pädagogisches Personal in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen sollen bei den Mahlzeiten der Kinder mitessen dürfen – jede/r eine Erwachsenenportion vom gleichen Menü, wie es die Kinder bekommen. Portionen, die von den Kindern nicht konsumiert werden, z.B. wegen Erkrankung und nicht rechtzeitig erfolgter Abmeldung bei der Küche, sollen vom Personal gegessen werden dürfen, anstatt weggeworfen zu werden.“

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die derzeitige Regelung stellt sich wie folgt dar: Das pädagogische und hauswirtschaftliche Personal in Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München kann zu einem sehr moderaten Preis mit taggenauer Abrechnung am Mittagessen teilnehmen und erhält in diesem Fall eine Erwachsenenportion zum Verzehr entweder mit den Kindern zusammen oder in der eigenen Pause.

Optional können Mitarbeiter*innen, die die Kinder beim Mittagessen pädagogisch begleiten und unterstützen, aus betrieblichem Interesse den sogenannten pädagogischen Happen zu sich nehmen. Dies ist eine kostenlose halbe Kinderportion.

Entsprechend der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung kann das von den Personensorgeberechtigten zu zahlende Verpflegungsgeld gemindert werden, wenn ein Kind nicht am Essen teilnimmt und das Essen rechtzeitig abbestellt wurde. Somit ist in der Einrichtung weitestgehend bekannt, wie viel Kinder am Essen teilnehmen. Da auch bekannt ist, wie viel Personal am Essen (kostenpflichtig oder kostenlos) teilnimmt, bleiben bei entsprechender Kalkulation nahezu keine Essensreste übrig, die weggeworfen werden müssten, und es besteht daher keine Veranlassung, diese Reste an das pädagogische Personal zu verteilen.



Der Stellenwert des gemeinsamen Essens als pädagogisch wertvolle Zeit ist in den „Basisstandards zur inklusiven Bildung, Erziehung und Betreuung in den städtischen Häusern für Kinder, Kindergärten und Horten“ wie folgt verankert: „Mahlzeiten sind fester Bestandteil des Tagesablaufs und tragen wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder bei. Die Kinder nehmen die Mahlzeiten gemeinsam mit dem pädagogischen Personal in entspannter und kommunikativer Atmosphäre ein. Die Kinder erleben beim Essen Vorbilder.“

Das gemeinsame Essen wird in den Kindertageseinrichtungen als pädagogische Aufgabe mit entsprechender Verantwortung gesehen, bei der Gesundheit und Bildung eng miteinander verknüpft sind.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass Ihr Antrag damit beantwortet ist.

Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 19.4.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Sammüller-Gratl:

In Ihrer Anfrage vom 18.4.2024 tragen Sie vor, dass die Antwort des Kreisverwaltungsreferates auf Ihre Anfrage Nr. 20-26/F00840 Anlass zu weiteren Fragen geben würde.

Ihre ergänzend aufgeworfenen Fragen lassen sich wie folgt beantworten:

Frage 1:

Am Tag des Beschlusses der Vorlage Nr. 20-26/V 05207 in der Vollversammlung vom 23.2.2022 waren von März 2020 bis Februar 2022 41.000 Pandemiebußgeldanzeigen eingegangen und davon noch 25.000 Vorgänge unbearbeitet. Die Abarbeitung derselben binnen zwei Jahren war vorgesehen mit Hilfe von 38,5 Zusatzstellen. Es wurde mit weiteren 1.000 Verfahren pro Monat gerechnet. Die Stellen sollten auf zwei Jahre befristet werden. Wie viele Anzeigen konnten pro Jahr in 2022, 2023 und im I. Quartal 2024 abgearbeitet werden?

Antwort:

Beginnend mit einer Stellenbesetzung von sechs Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im Juli 2022 über 20 VZÄ im Juli 2023 bis hin zu 13 VZÄ im Februar 2024 wurden

- bis Ende 2022 ca. 22.500 Anzeigen,
- bis Ende 2023 ca. 27.000 Anzeigen
- und bis Ende des 1. Quartals 2024 ca. 32.000 Anzeigen bearbeitet.

Von den seitens des Stadtrats beschlossenen 38,75 VZÄ konnten aufgrund des weiterhin bestehenden allgemeinen Fachkräftemangels und einer hohen Fluktuationsrate in der Spitze nur 20 VZÄ besetzt werden. Jede Stellenbesetzung war mit einer intensiven Einarbeitung auf dem Gebiet des Ordnungswidrigkeiten- und Infektionsschutzrechts verbunden.

Frage 2:

Am 7.4.2023 liefen alle Corona-Beschränkungen aus. Gemäß § 31 OWiG verjähren Ordnungswidrigkeiten in Abhängigkeit von der Bußgeldhöhe nach sechs bis 36 Monaten. Die letzten Verstöße gegen Corona-Beschränkungen können daher am 6.4.2023 angezeigt worden sein. Entsprechende

Verfahren, z.B. gem. § 31 (2) Ziffer 4 OWiG, müssten spätestens zum 6.10.2023 bearbeitet worden sein, weil sie ansonsten verjährt sind. Wie viele Vorgänge sind mittlerweile pro Jahr, aufgelistet nach Ziffern 1 bis 4 des § 31 (2) OWiG, verjährt?

Antwort:

Die Verfolgungsverjährung bei Corona-Ordnungswidrigkeiten liegt gemäß § 31 Abs. 2 Nr. 1 OWiG i.V.m. § 73 Abs. 2 IfSG bei drei Jahren. Dies bedeutet, dass Anzeigen, die am 6.4.2023 begangen wurden, spätestens am 6.4.2026 verjähren.

Aufgrund der Tatsache, dass nur knapp die Hälfte der eingerichteten Stellen besetzt werden konnte, war und ist eine Kategorisierung in Fallgruppen und eine neue rechtliche Priorisierung bei der Bearbeitung der Corona-Verstöße von Nöten, mit der Konsequenz, dass Corona-Verstöße mit geringerer Bedeutung, insbesondere wegen Nichtvorliegens eines hohen Infektionsrisikos, erst zurückgestellt werden müssen. Eine Kategorisierung dient mithin der konsequenten Ahndung der Taten mit höherem Unrechtsgehalt.

Durch diese erforderliche Priorisierung kann es dazu kommen, dass Verstöße mit geringerer Bedeutung verjähren. Eine statistische Auswertung, wie viele Verfahren wegen Verjährung bereits eingestellt wurden und künftig eingestellt werden, existiert nicht.

Frage 3:

Was versteht das KVR unter den 17.232 noch offenen Vorgängen in der Antwort unter Punkt 4? Werden etwa trotz Verjährung noch Bußgeldbescheide wegen Corona-Maßnahmeverstößen ausgestellt?

Antwort:

In der Antwort zu Frage 4, vgl. Anfrage Nr. 20-26/F 00840, wurde – bezogen auf den damaligen Sachstand – ausgeführt, dass „17.232 Vorgänge bis dato noch nicht bearbeitet“ worden sind. Als unbearbeitete Verfahren werden solche Verfahren bezeichnet, die bei der Bußgeldstelle anhängig sind und noch keiner Bearbeitung zugeführt werden konnten. Natürlich wurden und werden nach Eintritt der Verfolgungsverjährung keine Bußgeldbescheide erlassen.

Frage 4:

Die Schätzungen aus der Vorlage Nr. 20-26/V 05207 für die Vollversammlung vom 23.2.2022 gingen unter Punkt 2.13 von Einnahmen in 2022 in Höhe von 2.650.496,97 Euro aus, für 2023 in Höhe von 3.533.995,97

und für 2024 in Höhe von 883.498,99 Euro. Laut der Antwort auf unsere Anfrage vom 16.1.2024 Nr. 20-26/F 00840 wurde in 2022 ein Betrag von 95.358,45 Euro Erlöst. Wie hoch ist der Erlös in 2023 und welcher Erlös für 2024 wird erwartet?

Antwort:

Für 2023 konnten Einnahmen i.H.v. 832.337 Euro verbucht werden. Die Personalkosten betragen 1.045.500 Euro. Für das 1. Quartal 2024 werden Einnahme i.H.v. 344.240 Euro erwartet. Die Personalkosten betragen voraussichtlich 212.000 Euro.

Die Diskrepanz zwischen den in Rahmen der Beschlussvorlage 20-26/V 05207 prognostizierten Einnahmen und den tatsächlichen Erlösen ist insbesondere auf die Situation der unbesetzten Stellen sowie entsprechend auf die erforderliche Priorisierung zurückzuführen.

Frage 5:

Wann wurde die Stadtkämmerei über die Entwicklung der Einnahmesituation informiert, da aufgrund des Beschlusses in der Vollversammlung Gesamteinnahmen von über 7 Millionen Euro in den Gesamthaushalt für 2022 bis 2024 eingestellt wurden?

Antwort:

Die Stadtkämmerei war von Beginn an eingebunden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 11. Juli 2024

Mobiles Stadion für München – ATP 500 ermöglichen und nachhaltiger Einsatz für die Münchner Sportwelt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Anja Berger,
Beppo Brem, Nimet Gökmenoğlu, Florian Schönemann,
Sibylle Stöhr und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa
Liste)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 11.07.2024

Mobiles Stadion für München – ATP 500 ermöglichen und nachhaltiger Einsatz für die Münchner Sportwelt

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Anschaffung und den Einsatz eines mobilen Stadions für die ATP 500 Meisterschaft beim MTTC Iphitos e.V. und darüber hinaus zu prüfen. Diesbezüglich soll in Erfahrung gebracht werden, welche Zuschussmöglichkeiten seitens des Freistaats Bayern bestehen.

Ferner soll dargelegt werden,

- welches Einsparpotenzial ein mobiles Stadion hinsichtlich eines Umbaus des Sportgeländes Iphitos hätte,
- inwiefern die CO₂-Bilanz durch den Einsatz eines mobilen Stadions statt einem Umbau des Sportgeländes Iphitos positiv beeinflusst werden könnte,
- bei welchen weiteren Sportarten bzw. Sportveranstaltungen ein mobiles Stadion künftig zum Einsatz kommen könnte (etwa Beachvolleyball),
- welche Lagermöglichkeiten es bräuchte und deren Kosten und
- inwiefern München von einer Verpachtung eines mobilen Stadions profitieren könnte.

Begründung:

Tennis hat in München eine hohe Bedeutung für den Breiten- sowie für den Profisport. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, das Sportgelände des MTTC Iphitos e.V. für die ATP 500 Meisterschaft zu ertüchtigen.

In den bisherigen Überlegungen wurde bislang nicht über ein mobiles Stadion als Alternative nachgedacht. Sowohl andere Städte - mit Monte Carlo (ATP 1000) und Barcelona (ATP 500) – als auch die Landeshauptstadt München selbst mit dem Beachvolleyballstadion zu den EC 2022 haben damit schon sehr positive Erfahrungen gemacht.

Durch den Einsatz eines mobilen Stadions könnte sowohl der Tennissport profitieren als auch künftig andere Sportarten und -veranstaltungen in München. Zudem wäre ein mobiles Stadion deutlich ressourcenschonender und angesichts der kritischen Haushaltslage möglicherweise eine kostengünstigere Alternative. Konkret wäre der Einsatz eines mobilen Stadions beim MTTC Iphitos e.V. flächensparender, so dass mehr Tennisplätze für den Breitensport erhalten werden können. Auch die angrenzenden Tennisplätze des Tennisvereins Studentenstadt könnten so bewahrt werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Anja Berger

Beppo Brem

Delija Balidemaj

Nimet Gökmenoğlu

Florian Schönemann

David Süß

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 11. Juli 2024

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

Pressemitteilung SWM

MVG bildet Migranten zu Fahrern aus – Kooperationsprojekt im Personalrecruiting

Pressemitteilung MVG und Jobcenter München

Tram 18: Ersatzverkehr mit Bussen zwischen Ostfriedhof und Schwanseestraße bis Dezember

Pressemitteilung MVG

Tram 20/21/N20: Ersatzverkehr Leonrodplatz – Westfriedhof in vier Nächten

Pressemitteilung MVG

Info-Veranstaltung in der München Klinik Bogenhausen Jeder Dritte ist verwirrt nach der OP: Wie Licht ein gefährliches Delir heilen kann

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

„Mental Health Arts Festival“ im Gasteig HP8: Von sanfter Meditation bis Heavy Metal

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(11.7.2024) Hohe Energiepreise sind vor allem für Menschen eine Herausforderung, die ohnehin wenig Geld haben. Mit der Energie-Sprechstunde wollen die Stadtwerke München und der Seniorenbeirat Rentner*innen und Pensionist*innen dabei unterstützen, ihren Energieverbrauch und somit Kosten zu senken. Die Einzelberatung findet immer am dritten Montag eines Monats beim Seniorenbeirat in der Burgstraße 4 (Raum 103) statt. **Die nächste Energie-Sprechstunde findet am Montag, 15. Juli, von 10 bis 12 Uhr statt.** Es wird darum gebeten, in den Räumen des Seniorenbeirats Maske zu tragen.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Energie-Sprechstunde dient als individueller Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung vor Ort: Die Senior*innen erhalten Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Außerdem wird der konkrete Beratungstermin vereinbart. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe gibt es ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankschrankthermometer.

Mehr Informationen und Kontakt: www.swm.de/energieberatung

MVG Information für die Medien

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit München

jobcenter 
München



11.7.2024

(teilweise voraus)

MVG bildet Migranten zu Fahrern aus – Kooperationsprojekt im Personalrecruiting

Wie viele Branchen bundesweit kämpft auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit dem Mangel an Fachkräften. Das bekommen auch die Fahrgäste zu spüren, wenn Fahrten ausfallen. Die Stadtwerke München (SWM) und die MVG setzen auf verschiedene Maßnahmen der Personalgewinnung und -bindung. Im Rahmen eines Programms qualifizieren SWM und MVG in Kooperation mit der Agentur für Arbeit München, dem Jobcenter München und Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Migranten für den Fahrdienst.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
+49 89 2361-6042
presse@mvg.de

Agentur für Arbeit München
Birger Nemitz
+49 89 5154-4151
Muenchen.PresseMarketing@
arbeitsagentur.de

Jobcenter München
Frank Donner
+49 89 45355-1022
frank.donner@jobcenter-ge.de

Berufliche Fortbildungszentren der
Bayerischen Wirtschaft (bfz)
Dorothee Meiser
+49 89 44108-218
dorothee.meiser@bfz.de



Anette Farrenkopf (2.v.l.), Barbara Winter (4.v.l.), Wilfried Hüntelmann (Mitte) und Ingo Wortmann (1.v.r.) mit Teilnehmern aus dem Kooperationsprojekt.

MVG Information für die Medien

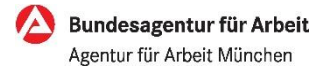
MVG-Chef Ingo Wortmann: „Wir brauchen alle, die für uns fahren wollen und können. Als wesentliche Hürde erweisen sich die Sprachkenntnisse. Das Programm zur Qualifizierung von Migranten für den Fahrdienst hat sich daher seit seinem Start vor sieben Jahren bewährt. Wir profitieren davon, weil wir neue Mitarbeiter ausbilden können und die Bewerber profitieren, weil wir ihnen eine Perspektive und einen sicheren Arbeitsplatz bieten können.“

2017 startete der erste Ausbildungskurs des Programms für den Fahrdienst Bus. Bis heute wurden 41 Busfahrer in elf Staffeln ausgebildet, von denen 29 noch für die MVG fahren. Aktuell befinden sich weitere acht Fahrer in zwei Kursen in der Ausbildung. Weitere drei Bewerber haben gerade ihr Praktikum begonnen. Bei der U-Bahn haben bisher insgesamt 23 Teilnehmer die Ausbildung begonnen. Heute sind davon noch zehn Fahrer im Dienst. Aktuell befinden sich sechs angehende U-Bahnfahrer in der Ausbildung. Seit Juli läuft außerdem die erste Ausbildungsstaffel für die Tram mit drei Teilnehmern.



Projektteilnehmer Abdulkarim Youssuf (am Steuer) fährt seit 2023 für die MVG und Vassiliy Kupchik (l.) ist seit Mai 2024 in der Ausbildung zum Busfahrer.

MVG Information für die Medien



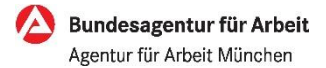
„Die Gewinnung einer ausreichenden Zahl von neuen Fahrerinnen und Fahrern für den öffentlichen Nahverkehr im Großraum München ist von größter Wichtigkeit für das Funktionieren einer Großstadt,“ sagt Wilfried Hüntelmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit. „Geflüchtete bilden hierfür ein gutes Potenzial, und mit dem Job-Turbo haben wir uns zum Ziel gesetzt, sie schneller und besser in Arbeit zu bringen. Das MVG-Projekt ist insofern eine Win-Win-Situation und ein tolles Beispiel, wie wir gemeinsam die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt erreichen können!“

Das Besondere an dem Projekt ist die Kombination aus Spracherwerb, Qualifizierung und beruflicher Tätigkeit. Die Qualifizierung im Fahrerberuf ist mit fünf bis sechs Monaten kurz und voll bezahlt. Die Sprachkurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) voll gefördert. Weitere Kosten im Zusammenhang der Bewerbung und Einstellung, wie z.B. die ärztliche Untersuchung und das Führungszeugnis übernimmt das Jobcenter. Die Ausbildung sowie der Führerschein werden von der MVG bezahlt.

Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin des Jobcenter München, meint dazu: „Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist eine Gemeinschaftsleistung. Weder der Arbeitgeber noch die Geflüchteten selbst müssen die Hürden der beruflichen Integration alleine überwinden. Das zeigt dieses Kooperationsprojekt besonders deutlich. Je früher und strukturierter die Geflüchteten an den deutschen Arbeitsmarkt herangeführt werden, desto erfolgreicher ist die Integration. Unsere Fördermöglichkeiten sind dabei sehr vielfältig.“

Den meisten zugewanderten Menschen fehlen die Grundlagen, um als Fachkraft im Arbeitsmarkt durchzustarten: Über 50 Prozent der geflüchteten Menschen in München haben keine Berufsausbildung und benötigen sprachlich noch mehr Unterstützung. Genau hier setzen die seit Januar 2024 eingeführten Berufssprachkurse (Job-BSK) an, die gezielter auf den konkreten Bedarf am Arbeitsplatz ausgerichtet sind. Aufbauend auf den Integrationskursen bereitet der Job-BSK die Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Geflüchtete auf das Erwerbsleben in Deutschland vor.“

MVG Information für die Medien



Sprachkenntnisse als Voraussetzung für die Ausbildung

Der Erwerb der deutschen Sprache ist die größte Herausforderung für viele Teilnehmer. Sprachkenntnisse auf dem B2-Niveau sind als Voraussetzung für die Ausbildung aber besonders wichtig, da die Fahrer per Funk mit der Leitstelle oder mit Kollegen und Vorgesetzten kommunizieren müssen. Deswegen geht der Qualifizierung auch ein umfassender Sprachkurs beim bfz München voraus. Insbesondere technisches Fachvokabular rund um Fahrzeuge und Betrieb wird in den Deutschkursen vermittelt. Darauf folgt ein Fachsprachkurs, in den auch das Praktikum integriert ist, das dazu dient, dass sich Arbeitgeber und Bewerber besser kennenlernen.

Barbara Winter, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Standortleiterin München, betont: „Mit diesem Kooperationsprojekt bieten wir motivierten Menschen mit guten Deutsch-Vorkenntnissen, die Chance, Fahrerin beziehungsweise Fahrer von Bussen und U-Bahnen in München zu werden. Die besondere Kombination aus Sprach- und Fachqualifizierung wirkt zielgerichtet dem Fachkräftemangel entgegen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren zunächst jeweils drei Monate lang einen berufsbezogenen Deutschkurs sowie eine Praktikums- und Orientierungsphase mit begleitender Sprachförderung bei den bfz. Seit Projektstart 2017 haben wir insgesamt 170 Personen weitergebildet und ihnen somit eine gute Jobperspektive geboten.“

Ablauf des Programms

Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernimmt das Jobcenter unterstützt durch die bfz. Die Qualifizierung beginnt mit einem zwölfwöchigen berufsbezogenen Deutschkurs. Anschließend startet eine sechswöchige Praktikums- und Orientierungsphase, die aus einem Praktikum im Fahrdienst der MVG und der Fortsetzung des Deutschkurses besteht. Bis zu zwölf geeignete Bewerber werden dann – nach der werkärztlichen Untersuchung – in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der MVG übernommen und bekommen einen Platz für die Ausbildung als Bus- oder U-Bahnfahrer.

MVG Information für die Medien

11.7.2024

Tram 18: Ersatzverkehr mit Bussen zwischen Ostfriedhof und Schwanseestraße bis Dezember

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erneuern rund 1.400 Meter Trambahngleise und zwei Weichen im Bereich St.-Martins-Platz – Schwanseestraße nach 25 Betriebsjahren. Die Tram 18 wird daher in diesem Abschnitt ab Montag, 15. Juli, bis voraussichtlich Mitte Dezember durch Busse ersetzt.

Die **Tram 18** fährt in dieser Zeit im Abschnitt Westendstraße – St.-Martins-Platz. Im Abschnitt Ostfriedhof – Schwanseestraße fahren ersatzweise Busse.

Im westlichen Abschnitt Gondrellplatz – Westendstraße ist die Tram 18 wegen Gleisbauarbeiten für die Tram-Westtangente zur Herstellung einer Verbindung in die Fürstenrieder Straße bereits seit März eingeschränkt und durch Busse ersetzt.

Tram 18 in den Sommerferien nur Westendstraße – Sendlinger Tor

Wegen einer Gleiserneuerung auf den Linien 25 und 21 im Abschnitt Max-Weber-Platz – Wörthstraße in den Sommerferien muss die MVG die Tram 25 umleiten. Eine gesonderte Information zu dieser Maßnahme folgt.

Die Tram 18 fährt aus diesem Grund vom 29. Juli bis zum 8. September nur im Abschnitt Westendstraße – Sendlinger Tor. Der Abschnitt Sendlinger Tor – Ostfriedhof wird in dieser Zeit von der Tram 25 bedient.

Auch die **NachtTram N27** ist betroffen. Die Verstärkerfahrten zum St.-Martins-Platz enden in den Sommerferien am Sendlinger Tor.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.

MVG Information für die Medien

11.7.2024

Tram 20/21/N20: Ersatzverkehr Leonrodplatz – Westfriedhof in vier Nächten

Im Rahmen einer Straßensanierung und -umgestaltung im Bereich Dachauer Straße / Landshuter Allee bauen die Stadtwerke München (SWM) die Haltestelle Olympiapark West barrierefrei aus. Das hat Einschränkungen für die Tramlinien 20 und 21 sowie die NachtTram N20 zur Folge. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss die Tram in vier Nächten von Montag, 15. Juli, bis Freitagmorgen, 19. Juli, jeweils ab 22:30 Uhr bis Betriebsschluss im Abschnitt Leonrodplatz – Westfriedhof durch Busse ersetzen.

- Die **Tram 20** wird unterbrochen und fährt im Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Leonrodplatz sowie im Abschnitt Moosach – Westfriedhof.
- Die **Tram 21** fährt verkürzt im Abschnitt St.-Veit-Straße – Leonrodplatz.
- Die **NachtTram N20** wird auf ihrem kompletten Linienweg Moosach – Karlsplatz (Stachus) durch Busse ersetzt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App MVGO.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Presseinformation

Info-Veranstaltung in der München Klinik Bogenhausen **Jeder Dritte ist verwirrt nach der OP: Wie Licht ein gefährliches Delir heilen kann**

am **Donnerstag, 18. Juli ab 18.30 Uhr**

in der München Klinik Bogenhausen (Englschalkinger Straße 77), Hörsaal im Erdgeschoss

Delir ist die unbekannteste Volkskrankheit. Fast jede/r dritte Patient*in ab 60 Jahren ist nach einer Operation von einem Delir – einem Verwirrheitszustand – betroffen, der, wenn er nicht geheilt wird, zum Verlust der Selbstständigkeit führen oder tödlich sein kann. Es ist deshalb wichtig, dass ein Delir möglichst vermieden oder schnell erkannt und geheilt wird. Besonders wirksam ist eine neue Lichttherapie, über die der *Förderverein Klinikum München-Bogenhausen e. V.* am Donnerstag, 18. Juli, ab 18.30 Uhr in der München Klinik Bogenhausen alle Interessierten informiert. Der Referent Prof. Patrick Friederich, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie an der MüK Bogenhausen, erklärt das Krankheitsbild „Delir“ sowie das zukunftsweisende Lichtkonzept, mit dem Menschen wieder ein Gefühl für Tag und Nacht entwickeln und in die Normalität zurückfinden können. In der neuen Bogenhausener Intensivstation, die aktuell im Erweiterungsbau entsteht, sollen möglichst alle Intensivbetten mit dieser speziellen heilungsfördernden Lichttechnik ausgestattet werden. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter: <https://gstoo.de/Delir-Veranstaltung>.

Über die neue Intensivstation der München Klinik Bogenhausen

*Die Ausstattung der neuen Intensivstation mit einer speziellen heilungsfördernden Lichttechnik ist das letzte Puzzelstück eines umfangreichen Maßnahmenpakets, das die München Klinik Bogenhausen auf den Intensivstationen in der täglichen Versorgung der Patient*innen **gegen Delir anwendet**. Da diese Ausstattung über die medizinischen Standards hinausgeht, sammelt die MüK dafür mit Unterstützung des Fördervereins aktuell Spenden – die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt rund 300.000 Euro, über 170.000 Euro konnten bereits gesammelt werden. Anlässlich seiner Jahreshauptversammlung hat der Förderverein zu einer ersten Spendenaktion aufgerufen. Vorstandsmitglieder haben auf Geburtstagsgeschenke verzichtet und dafür Spendengelder akquiriert. Über weitere Spenden zur Finanzierung der restlichen Betten freuen sich Förderverein und Klinik.*

Spendenkonto des Fördervereins:

IBAN: DE 21 7015 0000 0000 4724 72 bei der Sparkasse München

BIC: SSKMDEMMXXX, Stichwort „Delir“

Geschäftsführung

Pressestelle
München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492/-476
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

MEDIENINFORMATION
11. JULI 2024



Kultur tut gut: Das Mental Health Arts Festival im Gasteig HP8 © Benedikt Feiten

„Mental Health Arts Festival“ im Gasteig HP8

Von sanfter Meditation bis Heavy Metal

Eine große Bandbreite an Workshops, Konzerten und Podiumsdiskussionen rund um das Thema „Kultur tut gut“ gibt es beim „Mental Health Arts Festival 2024“ am Samstag, 20. Juli, im Gasteig HP8. Der Eintritt ist frei.

„Mentale Gesundheit ist ein Thema, das alle angeht. Deshalb veranstalten wir zum zweiten Mal dieses einzigartige Festival“, sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Unter dem Motto `Kultur tut gut` kann jede*r die Wirkung von Kultur ausprobieren, sich dazu austauschen und darüber diskutieren.“

Bei **mehr als dreißig Veranstaltungen** überall im Gasteig HP8 ist für alle etwas dabei. Schon das erste Event um 12.30 Uhr gehört zu den Highlights des Tages: Wenn der Pianist und Neurowissenschaftler **Nicolas Namoradze** auf der Bühne der **Isarphilharmonie** auftritt, hat man die Chance, eine ganz neue Perspektive des Zuhörens zu erleben. Bei seinem achtsamen Konzerterlebnis **„Mindful Recital“** führt er sein Publikum zwischen den Stücken durch kurze Meditationen und Gedankenexperimente.

Wer lieber selbst aktiv wird, kann kostenlos tanzen, Yoga machen, zeichnerisch erzählen oder die eigene Stimme als Instrument entdecken. **Workshops** zu autogenem Training, Atemtechniken oder kreativem Schreiben bieten ruhige Momente der Entspannung.

Dass Entspannung nicht nur „soft“ erzielt werden kann, beweisen die Sportler*innen im **Show-Boxing**: Boxen ist eine Möglichkeit, sich auszupeinern, Stress abzubauen und negative Energie abzulassen. Zuschauen oder selbst boxen – beides ist geboten.

Auch die Bands **Vermilion** und **House of Anxiety**, die abends auftreten, gehören nicht zur „sanften“ Fraktion. Trotzdem verknüpfen sie ihre Texte zum Metalcore Sound, einem Mix

aus Hardcore-Punk und Metal-Elementen, bewusst mit Achtsamkeit und Mental Health. Warum dabei zum Beispiel „Angststörungen“ ein wichtiges Thema für sie sind, erklären zwei der Musiker vor ihrem Auftritt in einem **Hintergrundgespräch** mit der Münchner Musiktherapeutin Ulrike Wanetschek.

Denn neben Mitmachen und Ausprobieren ist beim Mental Health Arts Festival der Austausch wichtig. In zahlreichen **Panels, Diskussionen** und **Lesungen** geben Expert*innen in eigener Sache Einblicke in ihre Erfahrungen – zum Teil begleitet von Gebärdensprachdolmetscher*innen.

Zwischen den Workshops und Diskussionen gibt es weitere Möglichkeiten, sich eine Auszeit zu gönnen: Die **Mentale Tankstelle** der Beisheim Stiftung bietet zum Beispiel entspannte Meditationen. Das **Awareness-Team** der „Initiative Barrierefrei Feiern“ und die Krisendienste Bayern sind vor Ort und unterstützen alle, die eine Rückzugsmöglichkeit brauchen. Und wer Lust hat, einfach nur mit jemandem zu reden und dabei eine Runde an der Isar zu spazieren, kann das mit den Zuhörer*innen des Vereins „**momo hört zu**“ tun. Die haben sich genau darauf spezialisiert: bewertungsfrei zuhören – ohne Ratschläge und Tipps.

„Themen wie Depression, Burnouts, Resilienz und Inklusion sind in unserer Gesellschaft sehr präsent. Trotzdem wird noch immer viel zu wenig darüber gesprochen“, sagt **Stephanie Jenke**. „Genau das wollen wir mit diesem Festival ändern. Es betrifft uns alle – und deshalb sollen sich wirklich alle eingeladen fühlen.“

Mental Health Arts Festival

Samstag, 20. Juli 2024

12:30 Uhr bis 23 Uhr

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

81379 München

Eintritt frei!

Das Mental Health Arts Festival ist eine Veranstaltung der Gasteig Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit der Gasteig München GmbH, gefördert von der Beisheim Stiftung. In Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule, den Krisendiensten Bayern und dem Münchner Bündnis gegen Depression e. V.. Medienpartner ist Bayern 2. Mit freundlicher Unterstützung von Motel One und der Initiative Barrierefrei Feiern.

Das Festival-Programm

- 12:30 Uhr: Mindful Recital mit Nicolas Namoradze (kostenlose Tickets via [München Ticket](#))
- 13:00 Uhr: Natürlich atmen mit der Buteyko-Methode
- 13:00 – 19:00 Uhr: Moodsuits – eine Ausstellung der ShitShow
- 13:00 – 20:00 Uhr: Mentale Tankstelle
- 13:00 & 15:00 Uhr: „Ich krieg` die Krise ...“ – und jetzt? Impulsvortrag & Austausch
- 13:00 – 16:30 Uhr: Boxen zum Ausprobieren
- 13:00 & 16:00 Uhr: Ur-Instrument Stimme als Ressource
- 13:30 & 16:30 Uhr: Tanz als Ressource
- 13:30 & 17:30 Uhr: Zeichnerisches Erzählen mit Dominik Wendland
- 13:30 Uhr: Gesundheit beginnt im Kopf – Podiumsdiskussion
- 14:00 – 19:00 Uhr: Wir hören zu – geh` mit momo spazieren
- 14:15 Uhr: Festival-Eröffnung mit dem Gasteig-Chor und Poetry von Cris Ortega
- 14:30 Uhr: Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung
- 14:30 & 17:30 Uhr: Kreatives Schreiben für die Seele
- 14:45 & 16:15 Uhr: Unser Kreis, der sei offen – Kreistänze
- 15:00 & 16:00 Uhr: Yoga auf dem Stuhl mit Mechthild Kreuser
- 15:00 Uhr: Decolonize My Body – Workshop mit Kokonelle
- 17:00 Uhr: Eva Jahnen „Die Gedanken sind Blei“ – Lesung und Gespräch
- 17:30 Uhr: Rock O`Later – Rock- und Popchor des Alten- und Servicezentrums Bogenhausen
- 18:30 Uhr: Empowering Through Art – Konzert mit Kokonelle und Ropa the DJ
- 19:15 Uhr: Anxiety Was Born in the Very Same Moment as Mankind – Hintergrundgespräch
- 20:00 Uhr: Legal Ecstasy – Dance Like Nobody`s Watching
- 20:15 Uhr: Vermilion – Metalcore & Alternative Rock
- 21:45 Uhr: House of Anxiety – Metalcore

Details zum Programm finden Sie auf [Mental Health Arts Festival - Gasteig München](#).

Pressefotos zum Download finden Sie auf unserer [Presseseite](#).

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft:
München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |
Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |
Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de